

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	26.274,50	30.512,50
II. <u>Sachanlagen</u>	94.453,59	98.927,00
III. <u>Finanzanlagen</u>	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
	145.728,09	154.439,50
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>	6.767,47	11.326,55
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	185.884,69	217.463,65
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>27.134,90</u>	<u>32.297,32</u>
	213.019,59	249.760,97
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>1.896.225,36</u>	<u>1.652.920,04</u>
	2.116.012,42	1.914.007,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>26.068,67</u>	<u>28.872,39</u>
	<u>2.287.809,18</u>	<u>2.097.319,45</u>

Passiva

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	204.400,00	204.400,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	1.738.475,23	1.738.475,23
III. <u>Verlustvortrag</u>	-398.771,25	-428.513,46
IV. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>284.049,14</u>	<u>29.742,21</u>
	1.828.153,12	1.544.103,98
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	126.580,66	117.008,38
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	110.545,70	104.933,03
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.795,66	185.426,05
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.031,11	97.401,55
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	55.040,65	29.611,45
5. Sonstige Verbindlichkeiten	18.662,28	18.835,01
- davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	<u>333.075,40</u>	<u>436.207,09</u>
	<u>2.287.809,18</u>	<u>2.097.319,45</u>

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

	<u>2019</u> EUR	<u>2018</u> EUR
1. Umsatzerlöse	2.633.620,57	2.183.805,12
2. Betriebskostenzuschuss	785.000,00	785.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	39.261,20	47.889,79
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-482.401,89	-456.577,38
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-748.579,00	-770.037,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-199.504,45	-206.560,27
- davon für Altersversorgung: EUR 57.891,67 (Vorjahr: EUR 59.999,65)		
	<u>-948.083,45</u>	<u>-976.597,69</u>
6. Abschreibungen	-41.352,86	-40.109,26
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.750.835,42	-1.505.841,96
8. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	49.166,99	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	137,08
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>0,00</u>	<u>-7.576,53</u>
11. Ergebnis nach Steuern	284.375,14	30.129,17
12. Sonstige Steuern	<u>-326,00</u>	<u>-386,96</u>
13. Jahresüberschuss	<u><u>284.049,14</u></u>	<u><u>29.742,21</u></u>

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Historische Stadthalle Wuppertal GmbH hat ihren Sitz in Wuppertal. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 9058 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 I HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB). Bei den immateriellen Vermögensgegenständen sowie den beweglichen Anlagegütern erfolgte die Abschreibung linear.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 250 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 IIa EStG im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 250 bis € 1.000 mit 20%, abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten (§ 253 I 1 HGB).

Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der Historischen Stadthalle Wuppertal Service GmbH, Wuppertal, ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt € 25.000,00 und ist voll erbracht. Mit Datum vom 08. Dezember 2006 wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteil am Kapital</u> <u>in %</u>	<u>vorl. EK</u> <u>in €</u>	<u>Jahresüberschuss 2019</u> <u>€</u>
Historische Stadthalle Wuppertal Service GmbH, Wuppertal	100	25.000,00	49.166,99

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

IV. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist nachfolgend auf Seite 5 dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 II HGB).

Rückstellungen wurden wie folgt gebildet:

	€
Urlaub	26.000,78
Überstunden	30.705,66
Personalkosten	11.460,81
Aufbewahrungsverpflichtung	8.000,00
ausstehende Rechnungen	24.232,00
Jahresabschlusskosten	20.485,00
Rechts- und Beratungskosten	4.919,31
Sonstige Rückstellungen	777,10
	<u>126.580,66</u>

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

Art der Verbindlichkeit zum	Gesamtbetrag 31.12.2019 T€	davon mit einer Restlaufzeit	
		kleiner 1 J. T€	1 bis 5 J. T€
erhaltene Anzahlungen	110,6	110,6	0,0
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern	102,8	102,8	0,0
gegenüber beteiligten Unternehmen	55,0	55,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	46,0	46,0	0,0
Summe	18,7	18,7	0,0

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten des Vorjahres (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

Art der Verbindlichkeit zum	Gesamtbetrag 31.12.2018 T€	davon mit einer Restlaufzeit	
		kleiner 1 J. T€	1 bis 5 J. T€
erhaltene Anzahlungen	104,9	104,9	0,0
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern	185,4	185,4	0,0
gegenüber beteiligten Unternehmen	29,6	29,6	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	97,4	97,4	0,0
Summe	18,8	18,8	0,0

Zum 31.12.2019 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB):

	Höhe der Verpflichtung T€	Jahresbetrag T€
Mietverträge Immobilien	450,0	90,0
Leasingverträge	65,7	9,4

Wichtige Verträge:

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit Datum vom 08. Dezember 2006 wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2007 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH als herrschende Gesellschaft und der Historische Stadthalle Wuppertal Service GmbH als beherrschte Gesellschaft geschlossen.

Die beherrschte Gesellschaft führt ihre Geschäfte im eigenen Namen, jedoch als Organ der herrschenden Gesellschaft.

Die Historische Stadthalle Wuppertal Service GmbH ist verpflichtet, ihren gesamten, nach den maßgeblichen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn, an die Historische Stadthalle Wuppertal GmbH abzuführen.

Der Vertrag konnte erstmals zum Ablauf des 31. Dezember 2011 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden. Wird er nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist um jeweils ein Kalenderjahr.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt.

VI. Sonstige Pflichtangaben

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 17 Arbeitnehmer beschäftigt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens geführt durch

Frau Silke Asbeck, Wuppertal.

Die Geschäftsführerin ist alleinvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Die Bezüge von Frau Asbeck betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 115.

Von den Erleichterungen der §§ 274a, 288 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung

Frau Dipl.-Ökonom Silke Asbeck, Geschäftsführerin

Herr Andreas Schwarz, Prokurist (bis 30. Juni 2019)

Herr Christian Kontowski, Prokurist (seit 1. August 2019)

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht nach § 9 des Gesellschaftsvertrages aus neun Mitgliedern. Ihm gehören an:

- 1.) Engin, Delik, Wuppertal, Lehrerin
- 2.) Gundelbacher, Rosemarie, Wuppertal, Rentnerin
- 3.) Kanschä, Dirk, Wuppertal, kaufm. Angestellter
- 4.) Nocke, Matthias, Wuppertal, Beigeordneter
- 5.) Schmidt, Alexander, Wuppertal, Geschäftsführer
- 6.) Spiecker, Rainer, Wuppertal, Geschäftsführer
- 7.) Ugurman, Sedat Fahrettin, Wuppertal, Polizeibeamter
- 8.) Gabriel-Simon, Marcel, Wuppertal, Diplom-Sozialpädagoge
- 9.) Zielezinski, Gerd-Peter, Wuppertal, Rentner

Die Geschäftsführerin schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von € 284.049,14 auf neue Rechnung vorzutragen und mit dem bestehenden Verlustvortrag zu verrechnen.

VII. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 hat in den ersten vier Monaten des Jahres 2020 stetig zugenommen. Angesichts der Ausbreitungsdynamik, der Schwierigkeit, Menschen vor einer Übertragung zu schützen und der Gefährlichkeit des Virus ergriffen und ergreifen Regierungen und nationale Behörden Maßnahmen, die das öffentliche Leben extrem einschränken und die Wirtschaft stark negativ beeinträchtigen. Am 16. März 2020 wurde behördlich die vollständige Schließung der Stadthalle für alle Veranstaltungen angeordnet. Derzeit ist offen, wie lange dies andauern wird. Es bestehen große Unsicherheiten, wie die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Historische Stadthalle Wuppertal GmbH im Jahresverlauf ausfallen werden.

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>			31.12.2019 EUR	<u>Abschreibungen</u>			31.12.2019 EUR	<u>Buchwerte</u>	
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74.735,00	0,00	0,00	74.735,00	44.222,50	4.238,00	0,00	48.460,50	26.274,50	30.512,50
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.967,61	0,00	0,00	20.967,61	20.271,61	695,50	0,00	20.967,11	0,50	696,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	90.906,01	5.348,68	0,00	96.254,69	59.379,01	9.259,18	0,00	68.638,19	27.616,50	31.527,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	135.600,13	26.072,68	1.099,50	160.573,31	68.896,13	27.160,18	946,50	95.109,81	65.463,50	66.704,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.373,09	0,00	1.373,09	0,00	0,00	0,00	0,00	1.373,09	0,00
	<u>247.473,75</u>	<u>32.794,45</u>	<u>1.099,50</u>	<u>279.168,70</u>	<u>148.546,75</u>	<u>37.114,86</u>	<u>946,50</u>	<u>184.715,11</u>	<u>94.453,59</u>	<u>98.927,00</u>
III. Finanzanlagen	<u>25.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>25.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
	<u><u>347.208,75</u></u>	<u><u>32.794,45</u></u>	<u><u>1.099,50</u></u>	<u><u>378.903,70</u></u>	<u><u>192.769,25</u></u>	<u><u>41.352,86</u></u>	<u><u>946,50</u></u>	<u><u>233.175,61</u></u>	<u><u>145.728,09</u></u>	<u><u>154.439,50</u></u>

Wuppertal, am 21. April 2020
Historische Stadthalle Wuppertal GmbH
- Geschäftsleitung -

gez. Silke Asbeck

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeine Entwicklung in 2019

Die seit dem Jahr 2013 anhaltende Entwicklung konstant positiver Jahresergebnisse konnte auch in 2019 fortgesetzt werden. Der Jahresüberschuss lag mit € 284.049,14 auf einem erneut hohen Niveau, gegenüber dem Vorjahr mit einem Ergebnis von lediglich € 29.742,21 ist eine enorme Verbesserung zu verzeichnen.

Zum Jahresergebnis hat die Gewinnabführung der Servicegesellschaft in Höhe von € 49.166,99 beigetragen, nachdem im Vorjahr ein Verlust von € 7.576,53 das Ergebnis belastet hat. Nach wie vor ist die Servicegesellschaft nahezu ausschließlich für die Muttergesellschaft tätig, und erzielt ihr Ergebnis durch die Verrechnung interner Personalleistungen.

Die starke Verbesserung des Jahresergebnisses ist auf eine Fülle von Faktoren im operativen Geschäft zurückzuführen. Dabei sind Sondereinflüsse kaum ersichtlich.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft liegt deutlich oberhalb der Planung, die von einem faktisch ausgeglichenen Ergebnis ausging. Das Jahresergebnis wird erneut vollständig in der Gesellschaft verbleiben.

II.1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 191 erhöht. Dies ist in erster Linie auf den gestiegenen Liquiditätsbestand zurückzuführen, während andere Veränderungen in der Vermögensstruktur nicht wesentlich erscheinen.

Das Anlagevermögen ist leicht um rd. T€ 9 gesunken. Die liquiden Mittel erhöhten sich um T€ 243 und betragen zum Stichtag rd. Mio € 1.896 was einem Anteil an den Aktiva von rd. 83% entspricht.

Das nominale Eigenkapital ist durch den Jahresüberschuss noch einmal von T€ 1.544,1 auf T€ 1.828,1 angestiegen. Die Eigenkapitalquote hat mit 80% ein neues Rekordniveau erreicht. Die ohnehin starke Eigenkapitalquote betrug zuvor 74%.

Auf der Passivseite ergeben sich außerhalb des Eigenkapitals per Saldo nur geringe Veränderungen. Bei nahezu konstanten Rückstellungen sind stichtagsbezogen die Erhaltenen Anzahlungen leicht angestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich ebenso reduziert, wie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Insgesamt ist in den bilanziellen Verhältnissen eine große Konstanz zu erkennen. Die Eigenkapitalausstattung und die Liquiditätssituation verleihen der Gesellschaft eine ausgesprochen hohe Stabilität.

II.2. Erfolgsvergleich 2019– 2018

Der Jahresüberschuss ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

Die Analyse lässt den starken Einfluss der deutlich gestiegenen Umsatzerlöse erkennen. Diese stiegen von T€ 2.183,8 auf T€ 2.633,6, einem Anstieg um T€ 449,8 bzw. rd. 20%. Der Anstieg betrifft von wenigen Ausnahmen abgesehen alle Erlösarten, wobei die Erlöse aus steuerpflichtigen Grundmieten besonders stark angestiegen sind. Der Zuwachs betrug hier fast 30%.

Die Portfolio-Analyse zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahr die Segmente „Gastronomie Business, Gastronomie Sonstige, Kultur Populäre Musik und Hochzeiten“ gestiegen sind. Die Anzahl der Veranstaltungstage war mit 506 Tagen gegenüber 521 Tagen in 2018 nur minimal verändert. Ähnliches gilt für die Anzahl der Veranstaltungen. Die Besucherzahlen erreichten in 2019 rd. 195.600, nach rd. 184.000 im Jahr 2018.

In den übrigen Ertragspositionen einschließlich des unverändert mit T€ 785,0 dotierten Betriebskostenzuschuss zeigt sich eine hohe Konstanz.

Die Kostenentwicklung verlief insgesamt etwas uneinheitlich. Nach dem die Personalkosten im Zeitraum 2016-2018 stetig auf zuletzt T€ 976,6 gestiegen waren, konnte im Berichtsjahr der Aufwand um rd. T€ 81 auf T€ 895,2 reduziert werden. Dies hängt überwiegend mit einer Abfindung zusammen, die in 2018 bezahlt werden musste.

Der Aufwand für Abschreibungen war faktisch unverändert. Bei den Raumkosten ist der Aufwand deutlich um rd. T€ 66 gestiegen, wozu insbesondere die Energie- und Reinigungskosten beigetragen haben. Der Marketingaufwand war leicht rückläufig und sank von rd. T€ 174 auf rd. T€ 169. Deutlicher gestiegen sind die Fremdleistungen Sonstige Mitarbeiter, und zwar von T€ 153,4 auf T€ 177,1. Ähnliches gilt für Fremdleistungen Hausmeister. Die mit dem lebhaften Umsatzgeschehen verbundenen Aufwandsarten, insbesondere für Personal und Umbau, sind kräftig um rd. T€ 80, auf T€ 487 gestiegen.

Aufsichtsrat und das Beteiligungscontrolling der Stadt sind auch im Geschäftsjahr 2019 durch regelmäßige Berichte und Monatsabschlüsse stets zeitnah ins Bild gesetzt worden. Das laufende Reporting ist detailliert, wird laufend verfeinert, und hat unverändert ein hohes Niveau.

III. Zukünftige Chancen- und Risikoeinschätzungen

1. Risikobericht

Die Entwicklung in den letzten Geschäftsjahren seit 2013 hat zu inzwischen ausgesprochen stabilen Verhältnissen geführt. Erträge werden traditionell thesauriert, die Eigenkapitalquote liegt bei 80%, die Liquiditätssituation ist hervorragend.

Insgesamt ist die Strategie, die Historische Stadthalle als einzigartigen Veranstaltungsort zu positionieren, sehr erfolgreich umgesetzt worden.

Künftige Risiken der Entwicklung werden wie in der Vergangenheit vor allem in Abhängigkeit von der allgemeinen Konjunktur und Wirtschaftslage zu sehen sein. Bei nachlassender Konjunktur könnte die Nachfrage sinken. Hinzu kommen die Wirkungen kontinuierlich steigender Kosten. Diese sind stark von Personalaufwendungen geprägt, da hier auch die von der Servicegesellschaft in Anspruch genommenen Fremdleistungen einzubeziehen sind. Es wird in den nächsten Jahren aufgrund der allgemeinen

Entwicklung mit steigenden Personalkosten zu rechnen sein. Da gleichzeitig eine wichtige Position der Refinanzierung, der kommunale Betriebskostenzuschuss, mit hoher Wahrscheinlichkeit im günstigen Fall konstant bleiben wird, sind weiterhin erhebliche Anstrengungen erforderlich, um ein mindestens kostendeckendes Ergebnis sicherstellen zu können. Die Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre belegen, dass dies grundsätzlich möglich ist. Sehr erfolgreiche Jahre mit nennenswerten Jahresüberschüssen waren keine Ausnahme.

Als kommunales Unternehmen hätten zudem politische Entscheidungen seitens der Stadt Wuppertal zu einer Absenkung des Betriebskostenzuschusses eine Bedeutung, deren Ausmaß vom Umfang eventueller Kürzungen abhängt. Die Stabilität der Gesellschaft ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Insofern ist sie für temporäre Verschlechterungen der Nachfrage sehr gut gerüstet.

2. Prognosebericht, insbesondere Auswirkungen der COVID-19 Pandemie

Nach dem der Start in das Geschäftsjahr 2020 mit hervorragend verlaufenen Monaten Januar und Februar sehr gelungen ist, wurde die Gesellschaft unmittelbar und drastisch von den Auswirkungen der aktuellen Corona-Krise getroffen. Am 16. März wurde behördlich die vollständige Schließung der Stadthalle für alle Veranstaltungen angeordnet. Derzeit ist offen, wie lange dies andauern wird.

Dieser einzigartige Vorgang hat selbstverständlich Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Gesellschaft. Derzeit werden durch die Geschäftsführung verschiedene Szenarien einer Wiedereröffnung untersucht. Im worst-case muss davon ausgegangen werden, dass im Jahr 2020 ein - auch wirtschaftlich unter Berücksichtigung entstehender Fixkosten vertretbarer - Veranstaltungsbetrieb nicht mehr aufgenommen werden kann.

Die Geschäftsführung hat daher beschlossen, ab Mai für eine Vielzahl von Mitarbeitern Kurzarbeit zu beantragen und damit die Fixkosten zu senken. Zuvor sind nahezu alle Überstundenguthaben und Urlaubsrückstände abgebaut worden, für die in der Bilanz Rückstellungen gebildet sind.

Auch im Bereich des Kostenapparates werden einige Kostenarten auf eine vollständige Schließung reagieren. Nach aktueller Planung kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Geschäftsjahr mit einem Verlust in einer Größenordnung von T€ 350 bis T€ 400 abschließt. Voraussetzung hierfür ist, dass der Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt Wuppertal für die verbleibenden Monate des Jahres 2020 ab der Schließung nicht gekürzt wird.

Dies wäre in der stetig positiven Entwicklung der letzten Jahre ein herber Rückschlag, mit Blick auf die hervorragende Ausgangssituation aber selbst in dieser Höhe verkraftbar, so dass der Fortbestand aus derzeitiger Sicht nicht gefährdet ist.

Mittelfristig wird beachtet werden müssen, welche konjunkturellen und gesamtwirtschaftlichen Folgen mit der Pandemie verbunden sind. Hierzu sind verlässliche Prognosen derzeit nicht erkennbar. Auf die generelle Abhängigkeit von der gesamtwirtschaftlichen Lage wurde in der Vergangenheit stets hingewiesen. Infolge der Pandemie ist somit aus heutiger Sicht nicht auszuschließen, mit einer mittelfristig sinkenden Nachfrage umgehen zu müssen.

Wuppertal, den 21. April 2020

Silke Asbeck
Geschäftsführerin